

Jahresbericht 2017



Marcel Pfiffner ist der Künstler der Illustration «17» auf der Titelseite

«Meine Blumen sind beides: Mensch und Blume. Deshalb haben sie immer ein Gesicht», sagt Marcel Pfiffner. Der Künstler malt sie nicht nur gerne, sondern er hat auch gerne Blumen. Am liebsten Rosen.
Seit zehn Jahren geht er jeden Donnerstagmorgen ins Malatelier, um eine Stunde lang zu malen. Die Ideen für seine Sujets hat er meistens selber. Am liebsten malt der 29-Jährige Männlein und Figuren. Die entstandenen Bilder verschenkt er, hängt sie selber auf oder sie werden ausgewählt, um die Räume in der arwo Stiftung zu zieren. Gerade malt er einen Apfelbaum, der dann allenfalls im Jahreskalender des Kiwanis-Club publiziert wird. Freude und Stolz sind Marcel Pfiffner ins Gesicht geschrieben. Er ist gerne im Malatelier. Das freut natürlich auch Atelier-Leiterin Alice Tassinari: «Beim Malen sind die Mitarbeiter konzentriert und kommen zur Ruhe. Vor allem aber haben sie Freude an ihrem Tun, an den Farben, Formen und dem Kreativsein.» Kreativ ist Marcel nicht nur beim Malen. In seiner Freizeit spielt er auch gerne Theater und hört Musik. Seit sechs Jahren wohnt er in einer betreuten Wohngemeinschaft in Niederrohrdorf und seit zehn Jahren arbeitet er in der arwo Stiftung. Im Moment in der arwo Laden-Boutique, wo es ihm besonders gut gefällt. Denn auch dort kann er malen und kreativ sein. (bär)



Inhalt, Impressum, Sponsoren

4	Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates und des Geschäftsführers
6	Bereich Wohnen
8	Bereich Arbeiten
10	Bereich Infrastruktur und Gastronomie
12	Bereich Personal
14	Bereich Personalschulung
16	Bereich Fundraising/Spenden
18	Bereich Finanzen und Informatik
20	Bilanz/Erfolgsrechnung 2016

Impressum

Herausgeberin:
arwo Stiftung
St. Bernhardstrasse 38
Postfach
5430 Wettingen 2
Tel. 056 437 48 48
Fax 056 437 48 49
admin@arwo.ch
www.arwo.ch

Kontrollstelle: Equitest AG, Wettingen

Gestaltung, DTP: arwo Stiftung
Fotos: Sandra Ardizzone
Druck: Egloff Druck AG, Wettingen
Erscheinung/Auflage: 05.2018 / 500 Ex.

Sponsoren

056 222 55 55
BADENER TAXI AG

Badener Taxi AG
Röthlerholzstrasse 17
5406 Baden Rütihof

BDO

BDO AG
Täferstrasse 16
5405 Baden-Dättwil

Service

E-Service AG
Haselstrasse 15
5400 Baden

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Lägern-Baregg
St. Bernhardstr. 4
5430 Wettingen



Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates und des Geschäftsführers

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Fragen Sie sich manchmal auch, wo die Zeit geblieben ist? Erst noch sind wir euphorisch ins 2017 gestartet und schon schreiben wir den Jahresbericht. Beim Zurückschauen merkt man, dass sich in einem einzigen Jahr extrem viel bewegt hat. Irgendwie beschleicht einen das Gefühl, dass die Zeit davonrennt. Ob das ständig höhere Veränderungstempo für unseren Alltag und unsere Gesundheit förderlich ist oder nicht, das muss jeder für sich selber entscheiden.

In unserem Unternehmen führt der Sozialdienst viele Gespräche mit Menschen, die kurz davor noch ganz normal im Arbeitsalltag standen. Sie können dem Druck plötzlich nicht mehr standhalten und brauchen einen geschützten Arbeitsplatz. Diese Vorkommnisse werfen zunehmend kritische Fragen zur laufenden Entwicklung unserer Gesellschaft auf.

Unabhängig davon können wir uns dieser Entwicklung nicht verschliessen.

Wir müssen uns diesem Spagat Tag für Tag stellen: dem neuen Gesellschafts-Tempo auf der einen und der für unsere Mitarbeiter mit Beeinträchtigung notwendigen Kontinuität und Unterstützung auf der anderen Seite. Als arwo Stiftung stehen wir als Verbindungsglied genau zwischen diesen Bedürfnissen. Die Bewältigung dieser Herausforderungen ist schon sehr anspruchsvoll. Wenn dann, wie in unserem Falle, die Organisation selbst noch einen Strukturwandel durchläuft, um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, dann ist die Belastung für alle Beteiligten noch höher.

Wir haben im Jahr 2016 mit einer Vielzahl von Spar- und Effizienzsteigerungs-Massnahmen begonnen. Diese wurden

2017 konsequent und erfolgreich fortgeführt. Der Erfolg zeigt sich eindrücklich in der Entwicklung unseres Jahresergebnisses. Im Vorjahr noch mussten wir einen Verlust von über 1,5 Millionen Franken hinnehmen. Im Berichtsjahr 2017 bewegen wir uns bereits wieder in Richtung einer schwarzen Null. Eine aussergewöhnliche Leistung, die nur gelang, weil alle arwo-Angestellten gemeinsam denselben Weg gegangen sind und alle am gleichen Strick gezogen haben. Die wesentlichen Elemente, die zu dieser Ergebnisverbesserung führten, sind in den nachfolgenden Berichten der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder ausführlich dargestellt.

Die finanzielle Verbesserung ist elementar. Nur so können wir die Betreuung von Menschen mit einer Beeinträchtigung auch inskünftig auf hohem Niveau gewährleisten. Die im 2016 aufgegleiste führungsmässige Zusammenlegung von Wohn- oder Ateliergruppen hat sich bewährt. Weniger Schnittstellen, erweiterte Verantwortungsgebiete, grössere Handlungsspielräume, flexibleres und gruppenübergreifendes Einsetzen von Angestellten: All das waren notwendige Schritte, die uns helfen werden, die zukünftigen Entwicklungen erfolgreich zu meistern. Denn die raschen Entwicklungsschritte im Geschäftsleben erfordern immer mehr Handlungsfähigkeit und Kompetenz bis auf Gruppenleiter- und Angestelltenebene. Die Zeiten, in denen nahezu jede Entscheidung in der mittleren oder oberen Führungsstufe gefällt werden musste, sind vorbei. Das Tagesgeschäft muss zum allergrössten Teil dort entschieden werden, wo die Arbeit anfällt. Dadurch schaffen wir bei den Personen der mittleren und oberen Führungsebenen den zeitlichen Freiraum, den es braucht, um sich den anspruchsvollen Zukunftsthemen und Projektarbeiten zu widmen.

Das alles klingt irgendwie logisch. Doch die Realisierung der «Arbeitswelt 4.0», wie man diese Entwicklung nennt, ist ein langfristiges Projekt. Denn vom Papier in Form von

Arbeitsprozessen, Stellenbeschrieben etc. bis zu deren Umsetzung im Arbeitsalltag ist es ein langer und steiniger Weg. Wir sprechen hier von einer grundsätzlichen Veränderung der Führungskultur und -haltung. Plötzlich wird etwas verlangt, was noch vor kurzer Zeit mit Argusaugen beobachtet wurde: selbstständiges Handeln und Entscheide auf Angestellten- und Gruppenleiter-Stufe. Mehr Kompetenzen und Handlungsfreiheit bedingt auch die Bereitschaft, auf allen Stufen mehr Verantwortung zu übernehmen. Damit können nicht alle gleich gut umgehen.

Wieso ist das so wichtig für die Zukunft der arwo Stiftung? Die vielen verschiedenen Anspruchsgruppen lassen unser Unternehmen die Veränderungen im Gesellschafts- und Arbeitsalltag noch stärker spüren als anderswo. Veränderungen gibt es aber auch künftighin tagtäglich und wollen gemeistert werden. Die Fülle an Veränderungen ist nur dann vernünftig abbaubar, wenn sie von vielen, besser noch von allen, mitgetragen wird. Wenn wir dies meistern, dann haben wir einen grossen Schritt in die künftige arwo geschaffen. Der Weg, auf dem wir uns bewegen, stimmt uns positiv. An vorhandenem Potenzial und Ideen mangelt es jedenfalls nicht.

Neben den Angestellten braucht es zusätzliche Menschen und Firmen, die uns entweder als Auftraggeber, Spender, Stiftungsräte, Kunden oder in sonstiger Form unterstützen. Wir danken Ihnen allen, wie auch unseren Angestellten, sehr herzlich für die tatkräftige Unterstützung. Um Menschen mit Beeinträchtigung am arwo-Wohn- respektive -Arbeitsplatz begleiten und unterstützen zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung auch weiterhin. Vielen Dank, dass wir auch in Zukunft auf Ihre uneingeschränkte Mithilfe zählen dürfen.

Federico Hürsch
Roland Meier



Federico Hürsch
Präsident des Stiftungsrates
der arwo Stiftung



Roland Meier
Geschäftsführer
+41 (0)56 437 48 81
roland.meier@arwo.ch



Bereich Wohnen

Veränderungen

Nach 18-jähriger Tätigkeit als Abteilungsleiter Wohngemeinschaften wurde Heinz Furter per Ende Mai 2017 pensioniert. Wir danken ihm herzlich dafür, dass er sich als Person und mit seinem Wissen und Können für die Entwicklungen in der Abteilung eingesetzt hat. Fabian Bisquolm hat am 1. Mai die Nachfolge übernommen. Er hat viele Jahre Berufserfahrung im Sozialbereich und verschiedenste Fach- und Führungsausbildungen absolviert.

In zwei Abteilungen wurden mehrheitlich Gruppen zusammengesetzt. Dadurch können Prozesse optimiert, den Gruppen und Teams mehr Stabilität geboten und Lohnkosten eingespart werden. Dank guter Vorbereitung und Begleitung wurde die Veränderung von allen positiv aufgenommen. Die Veränderungen zogen bauliche Anpassungen mit sich. Dank einer Spende von IKEA und ihren Kunden konnte letztes Jahr bei den Seniorinnen im Stöckli eine neue Küche eingebaut werden. Die gemeinsamen Wohnräume wurden mit auf ihre Bedürfnisse angepassten Möbeln ausgestattet. Dadurch ist ihre Alltagsgestaltung einfacher geworden und gleichzeitig ist die Lebensqualität deutlich gestiegen.

Projekt Kompass

Alter und Finanzen beschäftigen zunehmend die ganze Gesellschaft. In den letzten Jahren gewann die Thematik auch in unserem beruflichen Alltag an Bedeutung. Wir bieten 116 Wohnplätze in drei verschiedenen Wohnformen und Abteilungen an. Mehr als 30 der 116 Bewohner sind über 60 Jahre alt, 37 zwischen 50 und 60 Jahren. Das hat uns veranlasst, die vorhandenen Wohnformen zu überprüfen und eine Studie über die Bedürfnisse der Bewohner aufgrund der Altersentwicklung zu erheben. Die detaillierte Erhebung der aktuellen Bedürfnisse der Bewohner und

ihre prognostizierte Entwicklung in den nächsten drei bis vier Jahren ergab, dass einige Bewohner einer intensiveren agogischen und pflegerischen Begleitung bedürfen. Dies auch tagsüber in Form einer begleiteten Tagesstruktur. Einige von ihnen werden neu auch eine Begleitung in der Nacht benötigen. Im Wohnheim waren noch 12 Zimmer doppelt belegt. Unser Ziel war, neue Wohnformen, teils gekoppelt mit dem Auftrag der Inklusion, anzubieten und die Doppelzimmer aufzulösen. Im Sinne der Neuorientierung und der sicheren Zielerreichung haben wir dieses Projekt Kompass genannt. Nachdem die Infrastruktur definiert war, suchten wir nach geeigneten Räumlichkeiten. Es musste diskutiert und entschieden werden, welche bisherigen Angebote in der arwo nicht weiter angeboten werden können. Gleichzeitig wurden die Anforderungen an die Angestellten und ihre Fachkompetenzen überprüft und neue Leistungsangebote erarbeitet. Ebenso wichtig war es, die Angestellten in dieses Projekt miteinzubeziehen und ihnen trotz steigenden Anforderungen attraktive Arbeitsplätze anzubieten. Aktuell werden im Projekt Kompass die neuen Gruppen und Teams basierend auf dem IBB von Bewohnern zusammengestellt sowie die Umzüge geplant. Sie finden voraussichtlich im kommenden Juni statt.

Wir blicken auf ein Jahr voller Herausforderungen zurück, die dank dem grossen Engagement des Personals sehr gut bewältigt werden konnten. Wir haben dabei viele neue Erkenntnisse gewonnen und können dank unserem Know-how und den gesammelten Erfahrungen den zukünftigen Herausforderungen positiv und zuversichtlich begegnen und die bestmöglichen Lösungen entwickeln.

Marija Pranjic



Marija Pranjic

Bereichsleiterin Wohnen
Mitglied der Geschäftsleitung
+41 (0)56 437 48 34
marija.pranjic@arwo.ch



Bereich Arbeiten

Allgemein

«Nichts ist steter als der Wandel»

Dies trifft im wahrsten Sinne des Wortes auf die Veränderungen zu, die wir im vergangenen Jahr wieder initiiert haben. Seien es organisatorische oder technische Anpassungen, die notwendig waren. Erfreulicherweise hat sich die Wirtschaftslage zum Positiven gewendet und unsere Auslastung merklich verbessert. Trotzdem oder gerade deswegen hatten wir im 2017 wieder grosse Auslastungsschwankungen, die wir kompensieren mussten. Die Preise standen weiterhin unter grossem Druck. Was sich nebst dem Preis zu einem entscheidenden Punkt bei der Gewinnung von Aufträgen herauskristallisiert hat, war der Faktor Zeit. Das heisst, die Anfragen mussten in-nerst sehr kurzer Zeit beantwortet und die Aufträge rasch erledigt werden. Dazu kamen sehr zeitaufwendige Problemlösungen, in welchen wir den Kunden Unterstützung leisteten. Obwohl sich die Wirtschaftslage verbessert hat, setzt sich der Trend, einfache Arbeiten ins Ausland auszulagern, fort. Dies macht es für uns schwieriger, geeignete Arbeit für unsere Werkstätten zu finden.

Organisation/Projekte

Wie bereits erwähnt, waren auch im 2017 organisatorische Anpassungen notwendig. Der Trend hin zu grösseren Gruppen setzte sich weiter fort. Ein positives Beispiel hierfür ist das Atelier 6, wo wir eine Co-Leitung etabliert haben. Dies kann durchaus als Erfolg bezeichnet werden, da es sich positiv auf das Klima in der Gruppe auswirkte. Was uns seitens der Klienten weiterhin Sorge bereitet, ist die Tatsache, dass der Trend hin zu Teilzeitarbeit zunimmt. Zudem haben wir festgestellt, dass es immer schwieriger wird, Klienten für unsere Werkstätten zu finden. Eines der

grösseren Projekte im Bereich Arbeiten war sicherlich die Anpassungen an der Schwimmbadstrasse 41. Nach den Betriebsferien hiess es «Es werde Licht», dies dank der neu montierten Beleuchtung in der Verpackung und Elektromontage, die wir in Betrieb nehmen konnten. Dank der neuen LED-Leuchten ist es uns gelungen, die Ausleuchtung der Arbeitsplätze zu verbessern. Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist, dass die Energiekosten in Zukunft tiefer ausfallen werden.

Verkauf

Die Anstrengungen des Verkaufs haben sich klar positiv auf unsere Auftragslage ausgewirkt. Dies war mitunter ein Grund, dass wir uns im Laufe des Jahres dazu entschieden hatten, den Verkauf auszubauen. Im Oktober nahm ein zweiter Verkäufer die Arbeit auf, der uns im 2018 an der Verkaufsfrent aktiv unterstützen wird.

Ein weiterer Grund für diese Erweiterung ist jedoch auch die Tatsache, dass der Akquisitionsaufwand stetig zunimmt und es immer schwieriger wird, geeignete Arbeit für unsere Klienten zu finden. Der Verkauf hat nun die Kapazität und Möglichkeit, unsere bestehenden und neuen Kunden zeitnah und gezielt zu «bearbeiten».

Leider gibt es auch immer mal wieder Negativmeldungen. So mussten wir von einem langjährigen Auftraggeber erfahren, dass ein grosser Teil der Arbeiten, die wir in den letzten 40 Jahren fertigen konnten, nach Indien ausgelagert wird.

Produktion Industrie

Dank unserer treuen Kunden durften wir im vergangenen Jahr viele Wiederholaufträge ausführen, was zu einer guten Grundauslastung beigetragen hat. Nebst diesen Aufträgen hatten wir auch neue interessante und herausfordernde Aufträge. Der Siebdruck war nebst dem

Herbstgeschäft auch im Vorfeld der Badenfahrt stark gefordert. Sie durften spannende Druckaufträge für die «Badenfahrer» erledigen. Etwas sehr Erfreuliches ist die Entwicklung der Industrieaufträge der Ateliers. Es ist uns gelungen, die Ateliers vermehrt in die Bearbeitung von Industrieaufträgen einzubeziehen. Sogar die «Schwächsten» in den Ateliers 1 bis 4 arbeiteten am einen oder anderen Auftrag mit. Dies dank einem neuen Verpackungsauftrag, bei dem wir riesige Mengen von Teilen verpacken dürfen. Ebenfalls sehr erfreulich ist auch die markante Umsatzsteigerung der Mechanik. Dies war möglich dank dem Zugewinn einiger neuer Kunden und dem grossen Einsatz der Gruppe. Nebst der Mechanik hat auch das Atelier 6 eine markante Umsatzsteigerung realisiert. Dies vor allem durch die Übernahme von Industrieaufträgen.

Logistik und Transport

Die Vielfalt der Produkte im Zentrallager aus der Lebensmittelproduktion wird stetig grösser. Neu werden diese Produkte auch mit Barcodes und Chargen im Lager geführt, was für die Rückverfolgbarkeit unabdingbar ist. Im Transport hatten wir einige personelle Veränderungen. So durften wir zwei langjährige Fahrer in ihren verdienten Ruhestand verabschieden. Auf der anderen Seite waren wir gefordert, zwei neue Fahrer in ihre Aufgabe einzuführen. Nebst den angestammten Arbeiten konnten wir diverse neue kleinere Aufträge mit dem Transport abwickeln. Zusätzliche Mittagstische und die neue Lebensmittelproduktion in Fislisbach wurden ebenfalls in den Tourenplan übernommen. Im Auftragsbüro hat Roland Strebel die Gruppenleitung abgegeben und wurde in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Das Jahr wurde dann noch mit einem erfolgreichen Badener Adventsmarkt abgerundet.

Atelier

«Rekord!» Auch im 2017 haben wir wieder einen neuen Rekord beim Chlaussack-Verkauf erzielt, konnten wir doch über 12500 Stück produzieren und erfolgreich verkaufen. Nebst diesem Erfolg standen und stehen erneut organisatorische Anpassungen an. Im Februar 2017 wurde der Umzug vom ehemaligen Werken C an den Standort Schwimmbadstrasse 45 und damit die Integration ins Atelier 6 erfolgreich abgeschlossen. Die frei werdenden Räume an der Kirchstrasse konnten somit neu vom Atelier

5 umgestaltet und bezogen werden. Im Herbst wurde beschlossen, die organisatorischen Belange der Ateliers 1 bis 4 neu mit 2 Gruppenleitern weiterzuführen, um die Flexibilität zu erhöhen. Die Umsetzung erfolgte im Laufe des ersten Quartals 2018. Im Atelier 6 durften wir zahlreiche Neuzugänge begrüßen, sodass unter Berücksichtigung der Austritte ein leichter personeller Zuwachs verzeichnet wurde. Das Atelier 6 bewies im vergangenen Jahr starke Leistungsressourcen. Die Möglichkeiten der Atelier-Gruppen haben sich in der letzten Zeit deutlich stärker zu den Industrie-Gruppen verschoben. Dies ermöglichte, Aufträge abzuwickeln, die in der Vergangenheit den Atelier-Gruppen nicht zugetraut wurden. Diese Industrieaufträge werden mit grossem Einsatz und Freude abgearbeitet. Nebst diesen Aufträgen wurden noch diverse Nähaufräge im Atelier 6 erledigt. Auch in den Ateliers 1 bis 5 konnten wir neue Aufträge platzieren, welche mit grossem Enthusiasmus und Freude von den Klienten bearbeitet wurden. Unter der Leitung von Betreuungspersonen aus den Ateliers fand im vergangenen Jahr wiederum Fredis Rotary-Grümpy statt. Die Teilnehmer äusserten viel Spaß und Freude an der erfolgreichen Durchführung dieses Anlasses. Des Weiteren änderten sich die Angebotsstrukturen des Ausdrucksmalens. Neu wurde das Angebot an die Schwimmbadstrasse 45 verlagert, um umfangreiche organisatorische Herausforderungen (Transporte Mitarbeiter, Fehlzeiten usw.) möglichst zu vermeiden.

arwola Laden-Boutique

Für die Laden-Boutique ging im ersten Quartal des Jahres eine Ära zu Ende. Die neue Gruppenleitung legte einen Fokus des Ateliers verstärkt auf textile Arbeiten, das heisst explizit auf Nähaufräge. In der neuen Zusammensetzung der Klienten wurde auf diese Ausrichtung geachtet. Der Grundstein ist gelegt, die Entwicklung wird sich entsprechend fortsetzen. Im Laufe des Jahres hat die Laden-Boutique unter Beweis gestellt, dass sie gut verankert ist und von den Kunden positiv wahrgenommen wird. Dies hat auch zum guten Jahresergebnis beigetragen. Wir gehen davon aus, dass sich der positive Trend im Zusammenspiel und der Spezialisierung auf individuelle und exklusive Geschenkideen mit unseren Eigenprodukten weiter fortsetzen wird.

Christof Erni



Christof Erni

Bereichsleiter Arbeiten
Mitglied der Geschäftsleitung
+41 (0)56 437 48 53
christof.erni@arwo.ch



Bereich Infrastruktur und Gastronomie

Abteilung Gastronomie

Die Abteilung Gastronomie umfasst die beiden Gruppen «Küche/Catering» und «Lebensmittelproduktion». Mitte 2017 gab es einen Führungswechsel. Der langjährige Abteilungsleiter Felix Pente wechselte als Gruppenleiter in die neue Lebensmittelproduktion nach Fislisbach. So konnte die neue Gruppe mit einer arwo-erfahrenen Führungsperson besetzt werden, was für einen Neuaufbau äusserst hilfreich ist. Wir danken Felix Pente für die geleistete Arbeit als Abteilungsleiter. Als Nachfolgerin für Felix Pente konnte Edith Vogt gewonnen werden. Sie bringt grosse Erfahrungen in allen Bereichen von Küche, Service, Catering etc. mit und wird die in den letzten Jahren angegangenen Wachstumspläne weiterführen.

Küche/Catering

Durch den Bau unserer Lebensmittelproduktion in Fislisbach konnte die lang ersehnte Entlastung der bestehenden Küche im Wohnheim endlich vollzogen werden. In der für 150 bis 200 Essen gebauten Küche wurden bis gegen Ende 2017 an den Schultagen weit über 500 Essen gekocht. Seit Ende 2017 werden nun die Mittagstische in der Stadt Baden von Fislisbach aus beliefert. Somit hat sich die Anzahl in Wettingen gekochter Essen auf rund 350 Essen reduziert. Durch den Neubau in Fislisbach sind wir nun wieder in der Lage, uns für die Belieferung weiterer Mittagstische beidseits des Bareggs zu bewerben. Neben dem Kochen von Mittagessen ist

die arwo-Küche auch ein beliebter Anbieter von Caterings. Das Angebot reicht vom kleinen bis zum ganz grossen Anlass mit mehreren Hundert Personen. Dabei spielt es auch keine Rolle, ob ein hochklassiger Apéro Riche, ein währschaftes Mittag- oder Nachtessen oder ein mehrgängiges Galadiner gewünscht wird.

Lebensmittelproduktion

Die Lebensmittelproduktion hat 2017 einen enormen Schritt vorwärts gemacht. Bis Mitte 2017 waren die Produktionsmöglichkeiten durch die beengten Räume und die minimale Infrastruktur im ehemaligen Restaurant Metropol in Baden sehr stark eingeschränkt. Dies hat sich durch den Bezug der neuen Räume im ehemaligen Coop Fislisbach (Im Gugger) nun stark geändert. Auf über 500 m² wurde eine neue geschützte Werkstätte für Menschen mit Beeinträchtigung erbaut, in welcher jetzt immer mehr arwo-Lebensmittel hergestellt werden. Dabei handelt es sich ganz bewusst um sehr hochwertige Produkte, die qualitativ und preislich im oberen Segment angesiedelt sind. Die Idee dahinter ist, dass wir den Käufern unserer Produkte zeigen wollen, was für perfekte Produkte wir mit unseren Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung herstellen können. Genuss pur ist angesagt! Durch die neuen Produktionsmöglichkeiten entwickelt sich nun das Sortiment an arwo-Lebensmittel laufend weiter. Dabei achten wir darauf, dass so viele

Rohstoffe wie möglich aus der Region bzw. aus der Schweiz bezogen werden können. Zudem werden alle Produkte von A bis Z mit viel Handarbeit in der arwo-Lebensmittelproduktion in Fislisbach hergestellt. Bisher war der Abverkauf der hergestellten Produkte kein Problem. Das hat sich mit der grösseren Produktionsmenge jetzt natürlich geändert. Nun sind wir gefordert und müssen neue Absatzkanäle akquirieren und so den Abverkauf unserer Lebensmittel erheblich steigern. Damit schaffen wir weitere, bei unseren Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung sehr geschätzte Arbeitsplätze und können immer mehr Menschen zeigen, was für tolle Produkte in geschützten Produktionsstätten entstehen können.

Gartengruppe

Die Gartengruppe hat ein arbeitsintensives Jahr hinter sich. Inklusiv der Umgebungs- und Verschönerungsarbeiten rund um unsere eigenen Standorte war die Gartengruppe (vier Landschaftsgärtner mit je einem Team von drei bis vier Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung) nahezu das ganze Jahr ausgelastet. Erfreulich dabei ist, dass die Vielfältigkeit der Aufträge für unsere Gartenteams weiter zunimmt. Hatten wir früher vor allem Gartenunterhaltsarbeiten, so kommen jetzt immer mehr Gestaltungsaufträge, Erstellung von Gartentreppen und -zugängen, etc. dazu. Das ist aus mehreren Aspekten eine positive Entwicklung. Zum einen können wir unseren Mitarbeitern auf geschützten Arbeitsplätzen eine grössere Vielfalt an Tätigkeiten anbieten. Weiter ist es für sie natürlich auch ein tolles Erfolgserlebnis, wenn durch ihre Arbeit etwas ganz Neues entsteht und sie das nachher sehen. Und zu guter Letzt ist dies natürlich auch für unsere Betreuer in der Gartengruppe eine grössere Arbeitsbefriedigung. Diese sind von Haus aus alles ausgebildete Landschaftsgärtner, welche natürlich begeistert sind, wenn sie neben ihren agogischen Fähigkeiten auch all ihre Garten-Erfahrungen einbringen können.

Hauswartung

Der Unterhalt der technischen Infrastruktur, Grundreinigungen, kleinere Anpassungsarbeiten, Umzüge etc. in allen unseren 16 Standorten (inkl. Wohngemeinschaften) gehören in das Aufgabengebiet unserer Hauswartgruppe. Daneben arbeiten wir auch noch für Kunden, welche

Hauswart-Dienstleistungen von uns beziehen. Zum Glück hatten wir in keinem der von uns benutzten bzw. betreuten Gebäude im Jahr 2017 grössere technische Pannen. Spannung brachte der Besuch eines Arbeitsinspektors des kantonalen Amtes für Arbeit. Der letzte Besuch war sehr viele Jahre her. So kam es, wie es in solchen Fällen meist kommt: Es gab eine ganze Liste von Korrektur-, bzw. Nacharbeiten, die erledigt werden mussten. Doch es waren keine gravierenden Fälle darunter. Das meiste war innert weniger Wochen erledigt und konnte so dem kantonalen Amt zurückgemeldet werden. Nun sind wir bezüglich den manchmal sehr detailverliebten Anforderungen des kantonalen Amtes für Arbeit wieder up to date und werden das Wissen, das aus dem Besuch des Arbeitsinspektors zu uns geflossen ist, für die Zukunft nutzen.

Hausdienst/Lingerie

Auch in der Gruppe Hausdienst wird die Flexibilität bei den Angestellten immer wichtiger. Unsere drei grösseren Gebäude – Wohnheim Kirchzelg und die Arbeitsstandorte Kirchstrasse und Limmatrain – haben seit Jahrzehnten ihre fix zugeteilten Hausdienst-Teams. Die Betreuer dieser Teams werden vermehrt an verschiedenen Standorten eingesetzt, da durch die Reduktion der entsprechenden Kapazitäten im Wohnheim Kirchzelg bei Ferien und Krankheits-Abwesenheiten Unterstützung aus den anderen Häusern nötig ist. Diese ersten Schritte hin von drei Gebäude-Teams zu einer grossen, flexiblen Hausdienst-Gruppe werden im laufenden Jahr systematisch weiterentwickelt.

Die zu kleine Kapazität ist das einzige grössere Problem der Lingerie-Gruppe. Zum einen nimmt der interne Wäschebedarf zu. Grund dafür ist vor allem das ständig steigende Durchschnittsalter unserer Bewohner. Daneben haben wir jedoch immer wieder Anfragen von Firmen, die daran interessiert sind, dass wir für sie Wäscheaufträge ausführen. Im Jahr 2017 konnte das Lingerie-Team die Arbeit mit der vorhandenen Infrastruktur noch meistern. In absehbarer Zukunft müssen wir jedoch Änderungen vornehmen.

Roland Meier



Roland Meier

Bereichsleiter
Infrastruktur und Gastronomie
+41 (0)56 437 48 81
roland.meier@arwo.ch



Bereich Personal

Um zu erfahren, was die Werte und Erwartungen unseres Personals sind, und um Hinweise auf betriebliche Stärken und Schwächen zu bekommen, führt die arwo Stiftung periodisch Befragungen durch. Im 2017 wurden turnusgemäss die Festangestellten und Lernenden befragt. Wir führten eine gesamtheitliche Befragung unserer Angestellten durch. Wir wollten also nicht nur Antworten auf Fragen zu organisatorischen Rahmenbedingungen (Struktur, Kultur, Führung, Anreize, Wissenstransfer), sondern implizit auch Aussagen zu deren Wahrnehmungen für «Commitment». Damit sind kurzfristige Zufriedenheit, Resignation, Engagement, attraktiver Arbeitgeber etc. gemeint. «Commitment» ist höher zu gewichten als Zufriedenheit, da es etwas Längerfristiges ist. Die Erhebung wurde in einer Zeit durchgeführt, als in der arwo veränderungsbedingt viel Unruhe herrschte. Wir waren uns bewusst, dass sich das aufs Resultat auswirken wird. Dennoch haben wir den Zeitpunkt bewusst beibehalten, um zu erfahren, wo bei unseren Angestellten «der Schuh drückt».

Bei der Durchführung der Umfrage haben wir mit der Firma «icommit» aus Küssnacht zusammengearbeitet, die auf Befragungen spezialisiert ist und eine absolut vertrauliche Behandlung garantiert. Wir haben entschieden, die Befragungen online, also übers Internet, abzuwickeln. Dadurch konnten wir Kosten für Material und Datenerfassung sparen. Zudem konnten die Fragebögen schnell versendet, ausgefüllt und ausgewertet werden. Auch die Anonymität der Mitarbeiterbefragung ist besser gewährleistet.

arwo-Angestellte gestalten die Zukunft mit

83 Prozent der 181 zur Befragung eingeladenen Angestellten haben die Umfrage ausgefüllt. Das ist eine äusserst erfreulich gute Rücklaufquote. Der Benchmark zu «Soziale Institutionen 2016» liegt lediglich bei 70 Prozent. Im Vergleich zum Benchmark überdurchschnittlich gut ausgefallen sind die Bewertungen im Bereich Arbeitsinhalt, Klienten- und Kundenorientierung sowie «Commitment». Das bedeutet, dass unsere Angestellten ihre Arbeit als sehr sinnvoll empfinden und bei der Ausübung ihre Fähigkeiten

einbringen können. Sie sind motiviert, sich weiterhin für unsere Menschen mit Beeinträchtigung einzusetzen. Bei der Zufriedenheit mit der Arbeitssituation liegen wir leicht tiefer als der Branchen-Benchmark. Deutlich tiefer liegt die Bewertung im Hinblick auf das Arbeitsklima und die Zukunftsaussichten. Unterdurchschnittlich ist die Zufriedenheit bezüglich Lohn und Leistungsorientierung. Kritisch beurteilt worden sind die Arbeitsabläufe im unmittelbaren Arbeitsumfeld, Zuständigkeitsregelungen und der Informationsfluss durch den direkten Vorgesetzten. Die Angestellten finden zudem, dass die arwo als Arbeitgeberin zu wenig für die Gesundheit und Entwicklung der Angestellten tut. Handlungsbedarf besteht also insbesondere bei der Einbindung, Förderung und Unterstützung der Angestellten, bei den Arbeitsabläufen und Strukturen im unmittelbaren Arbeitsumfeld und der Gesundheitsförderung.

Ende Juni wurde die Belegschaft an einer Infoveranstaltung über diese Resultate informiert. Die Führungskader befassten sich im August mit den individuellen Abteilungs- und Gruppenresultaten. Die Teilnehmenden waren teilweise erstaunt über diese Berichte, weil die Handlungsfelder in den Gruppen oft sehr unterschiedlich ausgefallen sind. Was in einigen Gruppen ein grosses Thema zu sein scheint, ist es in anderen absolut nicht. In Workshops setzten sich alle mit den eigenen Resultaten auseinander und erkannten Stärken und Handlungsfelder für ihre Abteilungen respektive ihre Teams. Am Ende des Tages wurden den Kadern Aufgaben gestellt, welche in der Folge bis Ende Jahr zusammen mit ihren Angestellten in den individuellen Teams aufzuarbeiten waren. Einerseits war dies ein abteilungsübergreifendes Thema. Andererseits ein bis drei Teamziele als Fokusthema. Im letzten Quartal wurde intensiv daran gearbeitet: Die Auseinandersetzung innerhalb der Teams führte zu manchen hektischen Momenten. Nicht alle hatten nur Freude am Auftrag. «Auch das noch neben dem Alltagsgeschäft», war hie und da zu hören. Aber termingerecht vor Weihnachten waren dann viele tolle Resultate generiert. Diese dienen zur Definition und Umsetzung von Verbesserungs-Massnahmen.

**Veränderungen gestalten –
Zufriedenheit erlangen und Commitment zeigen**

Der Prozess läuft auch im Jahr 2018 weiter. Schliesslich werfen Veränderungen auch die Frage nach der Gestaltung, nach Abschätzung der Auswirkungen und was sie für die Zukunft bedeuten auf. Es wird sich aber sicherlich

lohlen. Denn: Erfreulicherweise sind das nötige «Commitment» und die Partizipation der Angestellten vorhanden, um die aus der Umfrage ergebenden Themen anzugehen.

Heidi Suter



Heidi Suter
Bereichsleiterin Personal
Mitglied der Geschäftsleitung
+41 (0)56 437 48 87
heidi.suter@arwo.ch



**Stabsstelle
Personalschulung**

Personalschulung

Das Ausbildungskonzept, das die Begleitung von Fachfrauen und Fachmännern Betreuung (FAB) regelt, wurde aktualisiert, angepasst und verabschiedet. Es ist aufs Schuljahr 2017/18 hin in Kraft getreten. Pro Semester müssen die Lernenden vier Arbeitsdokumentationen schreiben. Für drei davon gibt es nun konkrete Aufträge. Zudem gibt es neu auch eine Vorlage für das Führen des Lernjournals.

Neu werden intern die Kurse «Unterstützte Kommunikation» und «Agogische Grundlagen» angeboten. Sie beziehen sich auf Methoden, die im agogischen Konzept als handlungsleitend definiert wurden. Beide Kurse wurden

zweimal durchgeführt, waren gut besucht und erhielten positive Rückmeldungen. Nach dem letzten Schultag und verschiedenen Fachbegleitungen endete dieses Jahr die Zusammenarbeit mit der «comparta AG». Sie fand im Rahmen der Einführung der «Funktionalen Gesundheit» statt.

108 Angestellte besuchten im Jahr 2017 ein internes Bildungsangebot.

Es freut uns, dass im vergangenen Jahr folgende Angestellte ihre Aus- und Weiterbildungen erfolgreich abgeschlossen haben:

Melanie Bär

(MAS Corporate Communication Management)

Evelyne Dietiker

(Einstiegskurs)

Gaby Ehrler

(Einstiegskurs)

John Green

(SVEB – Lehrveranstaltungen mit Erwachsenen durchführen)

Beatrice Gut

(Sozialpädagogin HF)

Simon Eichenberger

(Fachmann Betreuung)

Yvonne Kuhn

(Teamleitung)

Astrid Meier

(Teamleitung)

Fiona Meyer

(Fachfrau Betreuung)

Catherin Rudin

(Einstiegskurs)

André Schneider

(Einstiegskurs)

Kim Scrayen

(Teamleitung)

Graziella Staubli

(Berufsbildnerin in Lehrbetrieben)

Michael Zehnder

(Teamleitung)

Wir gratulieren ganz herzlich zu diesen Erfolgen und wünschen alles Gute für die Zukunft.

John Green



John Green

Abteilungsleiter Wohnheim
Stabsstelle Personalschulung
+41 (0)56 437 48 33
john.green@arwo.ch



Bereich Fundraising

Die arwo Stiftung erhält Jahr für Jahr verschiedene Spenden. Das ist nicht selbstverständlich und motiviert uns sehr! Diese Zuwendungen sind in einer immer anspruchsvoller werdenden Zeit wertvolle und wichtige Unterstützungen. Sie zeigen einerseits die Verbundenheit und das Vertrauen gegenüber der arwo Stiftung. Andererseits ermöglichen sie es uns, wichtige und notwendige Investitionen für unsere Menschen mit Beeinträchtigung zu tätigen. Ausgaben, die weder durch den Kanton noch durch sonstige Erträge gedeckt werden können. Wir können damit im Einzelfall auch über einen finanziellen Engpass oder sonstigen Notfall bei unseren Bewohnern hinweghelfen.

Die Spendengelder

- Werden von uns kostenbewusst und zielorientiert eingesetzt
- kommen vollumfänglich den Menschen mit Beeinträchtigung zugute
- werden für Projekte eingesetzt, die im Kleinen oder Grossen die Bedürfnisse der Menschen mit Beeinträchtigung unterstützen und deren Integration in die normale Gesellschaft fördern

Wir stellen fest, dass die Beschaffung von Spendengeldern zusehends schwieriger wird. Zum einen gibt es viele kantonale und regionale Stiftungen, welche aufgrund der Rückgänge öffentlicher Mittel neu Spenden sammeln. Der Spender hat somit mehr Auswahlmöglichkeiten und die Spenden verteilen sich auf mehr Organisationen. Obwohl wir unsere Einnahmen erfreulicherweise steigern konnten, spüren wir, dass es heute sehr wichtig ist, alle Arten von Spenden rasch, persönlich und zuverlässig zu bearbeiten. Für die Zukunft ist es wichtig, dass auch wir als regionale Institution die Fundraising-Entwicklungen hin zur Digitalisierung (Spenden mit wenigen Klicks über Homepage oder App) mitmachen. Dies natürlich ohne dabei die Spender auf dem analogen Weg zu vernachlässigen oder gar zu vergessen.

Spenden im Gedenken an

Anstelle von Grabschmuck eine wohltätige Institution zu unterstützen, wird immer öfter gemacht. So ergibt sich die Möglichkeit, im Namen der verstorbenen Person ein schönes Zeichen zu setzen. Das ist ein Beispiel dafür, wie nahe Trauer und die Freude, Gutes zu tun, zusammenliegen können. Die Auswahl der Institution,

die berücksichtigt werden soll, ist manchmal lange vorher festgelegt worden. Oder sie wird, wenn es nicht geregelt ist, durch die Angehörigen aufgrund von Hobbys oder Interessen des Verstorbenen spontan festgelegt. Wird die arwo Stiftung berücksichtigt, ist dies eine wunderschöne Geste des Vertrauens für die von uns geleistete Arbeit.

Privat-, Firmen- und zweckgebundene Spenden

Die Art der Spenden, welche wir in diesen Segmenten erhalten, hat sich gegenüber den Vorjahren etwas geändert. Vermehrt erhalten wir Anfragen für Spendenzwecke wie beispielsweise für einen runden Geburtstag, Hochzeiten oder ähnliche Feierlichkeiten. Ebenso gibt es immer mehr Firmen, welche auf traditionelle Kundengeschenke verzichten und stattdessen unsere Stiftung berücksichtigen. Der soziale Gedanke ist dabei eine schöne Geste gegenüber unserer Stiftung und gegenüber den uns anvertrauten Menschen mit Beeinträchtigung. Wichtig ist den Spendern die Gewissheit, dass ihr Geld wirklich bei den Menschen ankommt, die sie

unterstützen wollen. Das ist bei der arwo, einer regional im Bezirk Baden-Wettingen tätigen Stiftung, natürlich vollumfänglich gegeben und durch die Nähe auch ersichtlich.

Erbschaften/Legate

Die arwo Stiftung wurde im Jahr 2017 als Alleinerbe in einem Hausverkauf berücksichtigt. Durch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den involvierten Fachleuten und der arwo Stabsstelle Fundraising konnte der Verkaufspreis des Hauses in nicht erwartete Höhe gebracht werden. Es ist uns bewusst, dass Hinterbliebene um die verstorbene Person trauern. Wir hoffen, dass die Angehörigen im Wissen sind, dass die verstorbene Person mit der kleinen oder grossen Erbschaft oder des Legats der arwo Stiftung etwas Nachhaltiges hinterlässt und über ihren Tod hinaus unsere soziale Arbeit unterstützt.

Kathrin Turki

Spenden 2017

	2017	2016
Spenden allgemein	192 364.40	181 074.60
Spenden im Gedenken an	72 204.60	53 616.75
Spenden Lebensmittelproduktion	30 760.00	122 749.20
Spenden zweckgebunden diverse Projekte	37 816.00	24 172.05
Legate/Erbschaften	508 200.00	306 652.09
Total Erlös aus Fundraising (Spenden und Beiträge)	841 345.00	688 264.69



Kathrin Turki

Stabsstelle Fundraising
+41 (0)56 437 48 50
kathrin.turki@arwo.ch



**Bereich Finanzen
und Informatik**

Finanzen

Seit dem 1. Januar 2017 werden anerkannte Einrichtungen für erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung im Kanton Aargau leistungsorientiert entschädigt. Das bedeutet, dass sie nach dem individuellen Betreuungsbedarf (IBB) eingestuft und entsprechend entschädigt werden. Auch im zweiten Jahr nach Einführung dieser IBB-Finanzierung bleibt die finanzielle Situation der arwo Stiftung angespannt. Zwar konnte das Stiftungsdefizit von 1,5 Mio. Franken im 2016 auf knapp 0,1 Mio. Franken erheblich verbessert werden. Dennoch bleiben das Stiftungsergebnis und das für den Kanton massgebliche Ergebnis (Stiftungsergebnis abzüglich Spenden, Legate, Fundraisingaufwand) defizitär. Die getroffenen Massnahmen zur Beseitigung des strukturellen Defizites zeigen zwar bereits Wirkung, dennoch bleiben anspruchsvolle Herausforderungen vor uns, um dieses strukturelle Defizit so schnell wie möglich und nachhaltig zu beseitigen.

Gesamthaft nahmen die Kantonseinnahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 0,7 % (120 000 Franken) ab. Dies hat zum einen mit der restriktiveren Handhabung des Kantons bezüglich Abwesenheiten von Klienten zu tun. Ein weiterer Grund ist die altersbedingt zunehmende Zahl von Austritten bzw. Übertritten von unseren Bewohnern ins Pflegeheim.

Im Bereich der eigenerwirtschafteten Mittel durch unsere verschiedenen Produktionsgruppen konnte ein erfreulicher Gesamtanstieg von 12 % (443 000 Franken) auf 4,2 Mio. Franken erreicht werden. Die Entwicklung pro Gruppe war hingegen sehr unterschiedlich. Gestützt durch Investition erzielten die Mechanik mit +89 % (+253 000 Franken) und die Lebensmittelproduktion mit +182% (+164 000) tolle Ergebnisse. Daneben ergab sich, vor allem durch Preisreduktionen, in der Elektromontage ein Minus von knapp 10 % (-123 000 Franken). Die meisten restlichen Gruppen erreichten ein kleines Plus zum Vorjahr. Der

Produktionsanteil liegt zwischenzeitlich bei 19 % vom Gesamtumsatz. Die Gesamtkosten konnten, vor allem durch Umstrukturierungen und Einsparungen im Personalbereich, um knapp 5 % (687 000 Franken) reduziert werden.

Knapp drei Viertel der Einnahmen sind Kantonsgelder. Die Abhängigkeit vom Kanton ist somit hoch und kaum beeinflussbar. Dies fällt umso mehr ins Gewicht, als der Kanton Aargau aktuell versucht, auf allen Ebenen bestehende Ausgaben zu reduzieren. Das zeigt sich durch rasch ändernde «Spielregeln» in der IBB-Finanzierung. Faktisch sind das verdeckte Sparmassnahmen, die eine genaue Planung erschweren und welche die arwo vor grosse Herausforderungen stellen.

Es wird immer schwieriger, eine gesunde Balance zwischen Betriebswirtschaft und dem menschlichen Schicksal hinter einem Ereignis zu finden. Dazu kommt, dass die individuellen Betreuungsbeiträge bereits heute nicht in allen Bereichen kostendeckend sind. Umso wichtiger wird aus diesem Grund der Ausbau der Einnahmenquellen im Bereich Arbeiten und Fundraising.

Informatik

Per 1.1.2019 wechseln wir unseren Partner in der gesamten IT-Betreuung. Nach knapp zehn Jahren mit dem bisherigen Anbieter wurde das Outsourcing der gesamten IT sowie die Vor-Ort-Betreuung, in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Stiftung Faro in Windisch und einer externen Begleitung, öffentlich ausgeschrieben. Durch den Wechsel können die IT-Kosten künftig um einen Drittel gesenkt und die Prozesse vereinfacht werden.

Simon Lutz

Die vollständige Jahresrechnung ist auf der Webseite zu finden (www.arwo.ch).



Simon Lutz

Bereichsleiter
Finanzen und Informatik
Mitglied der Geschäftsleitung
+41 (0)56 437 48 82
simon.lutz@arwo.ch

Bilanz 2017

Aktiven

Angaben in CHF	31.12.2017	%	31.12.2016	%
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
Kasse	21 423		18 580	
Post	1 443 021		683 387	
Bank	6 042 768		8 660 935	
	7 507 212	41.9	9 362 902	51.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	1 057 344		1 031 657	
Gegenüber Sozialversicherungen	0		168 437	
Gegenüber öffentlicher Hand	1 714 593		889 290	
	2 771 938	15.5	2 089 385	11.5
Übrige kurzfristige Forderungen	61 465	0.3	39 631	0.2
Vorräte	407 700	2.3	196 800	1.1
Aktive Rechnungsabgrenzung	59 539	0.3	17 370	0.1
Total Umlaufvermögen	10 807 853	60.4	11 706 088	64.2
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	12 501	0.1	12 501	0.1
Sachanlagen				
Mobilien, Einrichtungen, Fahrzeuge	1 654 948		998 965	
Liegenschaften, Umbau	5 428 596		5 509 030	
	7 083 544	39.6	6 507 995	35.7
Total Anlagevermögen	7 096 045	39.6	6 520 496	35.8
Total Aktiven	17 903 899	100.0	18 226 584	100.0

Passiven

Angaben in CHF	31.12.2017	%	31.12.2016	%
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Gegenüber Dritten	448 264		426 506	
	448 264	2.5	426 506	2.3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
Gegenüber Dritten	163 100		144 100	
Gegenüber Sozialversicherungen	19 186		160 421	
Gegenüber öffentlicher Hand	1 725		56 921	
	184 011	1.0	361 442	2.0
Passive Rechnungsabgrenzung				
	101 252	0.6	229 594	1.3
Total kurzfristiges Fremdkapital				
	733 526	4.1	1 017 542	5.6
Fonds mit Zweckbindung				
	2 855 976	16.0	2 806 486	15.4
Total Fremdkapital und Fondskapital				
	3 589 502	20.0	3 824 028	21.0
Organisationskapital				
Grundkapital	10 000	0.1	10 000	0.1
Gebundenes Kapital	-363 420	-0.2	1 320 798	7.2
Freies Organisationskapital	14 755 976	82.4	14 619 848	80.2
Jahresergebnis	-88 160	-0.5	-1 548 091	-8.5
Total Organisationskapital	14 314 396	80.0	14 402 556	79.0
Total Passiven				
	17 903 899	100.0	18 226 584	100.0

Erfolgsrechnung 2017

Ertrag

Angaben in CHF	31.12.2017	%	31.12.2016	%
Betriebsertrag				
Ertrag aus Leistungsauftrag				
Erträge aus Leistungsabgeltung öffentliche Hand	10 722 100		11 136 970	
Erträge Pensionskosten für Betreute	5 301 907		5 011 878	
Erträge aus beruflicher Ausbildung und Abklärung	0		98 419	
Erträge aus Zusatzleistungen für Betreute	219 785		259 357	
Erträge aus Produktion	4 164 424		3 721 020	
	20 408 215	93.8	20 227 644	94.4
Erträge aus Fundraisingtätigkeit				
Spenden und Legate zweckgebunden	68 576		150 921	
Spenden und Legate ohne Zweckbindung	772 769		537 343	
	841 345	3.9	688 265	3.2
Übrige betriebliche Erträge				
Erträge aus Vermietung	61 219		57 559	
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	444 921		445 924	
	506 140	2.3	503 483	2.4
Total Betriebsertrag	21 755 700	100.0	21 419 391	100.0

Kontrollstelle

Die Equitest AG in Wettingen hat die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und ist nicht auf Sachverhalte gestossen, die nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entsprechen.

Aufwand

Angaben in CHF	31.12.2017	%	31.12.2016	%
Betriebsaufwand				
Personalaufwand				
Lohnkosten Angestellte	12 039 905		12 727 924	
Sozialleistungen Angestellte	1 992 969		2 172 374	
Lohnkosten Betreute	948 998		954 098	
Sozialleistungen Betreute	139 576		133 215	
Übriger Personalaufwand	276 198		282 020	
Arbeitsleistungen Dritter	179 273		136 358	
	15 576 912	71.6	16 405 987	76.6
Materialaufwand				
Waren-/Materialaufwand Produktion	1 269 054		1 170 685	
Waren-/Materialaufwand Lebensmittel	910 955		907 451	
Waren-/Materialaufwand Haushalt	155 671		169 873	
Waren-/Materialaufwand Medizinischer Bedarf	9 892		19 887	
Übriger Aufwand Betreute	240 668		274 081	
	2 586 241	11.9	2 541 977	11.9
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	1 483 819		1 357 884	
Unterhalt- und Reparatur	214 093		244 794	
Fahrzeuge- und Transportaufwand	74 433		59 953	
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	64 644		62 767	
Energie- und Entsorgungsaufwand	179 702		182 455	
Büro- und Verwaltungsaufwand	704 651		796 815	
Werbeaufwand	96 913		125 035	
Abschreibungen	829 398		720 853	
	3 647 653	16.8	3 550 556	16.6
Total Betriebsaufwand	21 810 806	100.3	22 498 520	105.0
Betriebsergebnis	-55 106	-0.3	-1 079 128	-5.0
Finanzaufwand und Finanzertrag				
Finanzaufwand	3 817		3 814	
Finanzertrag	-1 448		-3 353	
	2 369	0.0	460	0.0
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg				
Ausserordentlicher Aufwand	3 420		522 750	
Ausserordentlicher Ertrag	22 225		201 169	
	-18 804	-0.1	321 581	1.5
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-38 671	-0.2	1 401 169	-6.5
Veränderung des Fondskapitals	49 490		146 921	
Jahresergebnis	-88 160	-0.4	-1 548 091	-7.2



Spenden per Einzahlungsschein:
Spendenkonto arwo Stiftung, 5430 Wettingen
PostFinance Konto 61-335519-4
IBAN CH22 0900 0000 6133 5519 4

Spenden per SMS:
SMS an die Nummer 488
Text arwo eingeben, Leerschlag
und Betrag eingeben.
Beispiel: arwo 50

arwola

arwo Laden-Boutique
St. Bernhardstrasse 2, 5430 Wettingen

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 18.30 Uhr
Samstag durchgehend 9 bis 14 Uhr

genuss atelier

arwo Genuss Atelier
Badenerstrasse 11, 5442 Fislisbach

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

 **GanzNormal**
Webshop: www.ganznormal.ch

